

Ortsvereine

Helmut Blaich 55 Jahre aktiv

Vor rund 40 Mitgliedern und Gästen ließ der Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Calw, Uwe Blaich, bei der Hauptversammlung 2013 das vergangene Jahr Revue passieren. Blaich stellte den neu gegründeten Arbeitskreis „Helfer vor Ort“ (HvO) vor und erklärte, dass die Helfer vor Ort im Sanitätsdienst ausgebildete ehrenamtliche Kräfte sind, die bei einem Notfall durch qualifizierte Erste Hilfe bis zum Eintreffen des gesetzlichen Rettungsdienstes wertvolle Zeit überbrücken können. Als großes Ziel des DRK-Ortsvereins für die Zukunft nannte er die Erweiterung des bestehenden Gebäudes um einen Sozialtrakt. Im vergangenen Jahr wurden stolze 11.460 Arbeitsstunden erbracht. Den

geleisteten 5.260 Stunden der Bereitschaft folgte mit 2.800 Stunden die Sozialarbeit und 2.300 Stunden wurden für allgemeine Aufgaben des Ortsvereins erbracht. Bei der Erste-Hilfe-Ausbildung der Bevölkerung kamen knapp 800 Stunden und bei der Jugendarbeit starke 300 Stunden zusammen.

Uwe Blaich dankte den Vorstandsmitgliedern des DRK-Kreisverbandes, der Stadt Calw und allen Helfern und Gönnern für jegliche Unterstützung. Ortsvorsteher Philipp Koch dankte mit den Worten „Wir brauchen Sie“ und fügte hinzu, dass die Stadt Calw im Rahmen der Möglichkeiten den DRK-Ortsverein auch



Helmut Blaich wurde für 55 Dienstjahre geehrt (v. l. n. r.: Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher, Kreisverbandspräsident Walter Beuerle, Helmut Blaich und Vereinsvorsitzender Uwe Blaich).

weiterhin unterstützen werde. Kreisverbandspräsident Walter Beuerle bezeichnete den Ortsverein als Stütze des Kreisverbandes und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Im Anschluss an die Berichte wurden die Ehrungen durchgeführt. Für 55 Dienstjahre wurde Helmut Blaich geehrt. Walter Beuerle merkte an, dass der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende auch heute noch die „Spitzenstundenzahl“ innehat. Weiter erhielten Simon Böttinger für 15, Margit Walter für zehn und Kurt Büchele für fünf Dienstjahre Urkunden und Auszeichnungsspangen.

Kurt Büchele

Katastrophenschutz

Neues Einsatzfahrzeug in Bad Herrenalb

Die Helfer der DRK-Bereitschaft Bad Herrenalb/Dobel konnten gemeinsam mit dem Leiter der Unteren Katastrophenschutzbehörde im Landkreis Calw, Bernd Singer, ein neues, durch den Bund finanziertes, Einsatzfahrzeug im Auslieferungslager in Bonn-Dransdorf abholen. Der Gerätewagen Sanität auf Basis eines

MAN TGL ist für die „DRK-Einsatz Einheit Behandlung“ im Kreis Calw eingeplant und zudem ein Bestandteil der zukünftigen „Medizinischen Task Force“ (MTF), die länderübergreifend eingesetzt werden kann.

Die MTF basiert auf einem durch die Innenministerkonferenz verabschiedeten neuen Ausstattungskonzept zur

Ergänzung des Bevölkerungsschutzes. Dabei soll vor allem zusätzliches Potenzial zum Aufbau eines Behandlungsplatzes mit der Möglichkeit zur Dekontamination Verletzter zur Verfügung gestellt werden.

Im Großschadensfall muss das Einsatzfahrzeug schnell und effizient eingesetzt werden können. Deshalb ist der Gerätewagen Sanität (kurz: GWSan) bei den Helfern der Bereitschaft Bad Herrenalb/Dobel stationiert. Von hier aus unterstützt er die „Einsatzinheit Behandlung“, die sich aus mehreren DRK-Bereitschaften des Landkreises zusammensetzt.

Ebenso kann der in Bad Herrenalb stationierte GWSan im Einsatzfall für die

MTF zügig am Sammelpunkt in Bruchsal eintreffen. Die offizielle Übergabe des GWSan erfolgte im Rahmen einer kleinen Feier vor dem Rathaus in Bad Herrenalb.

Jens Müller



Der neue Gerätewagen Sanität wartet noch auf die Beschriftungsvorgaben des Landes Baden-Württemberg.

Bereitschaften

Neubulach zum zweiten Mal in Folge Kreissieger

Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltet - ähnlich wie bei Sportvereinen die Meisterschaften - in jedem Jahr Leistungsvergleiche für die Bereitschaften. Diese Leistungsvergleiche dienen der Dokumentation des Leistungsstandes der einzelnen Gruppen und fördern den Austausch und das Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Leistungsvergleiche finden auf Kreis-, Bereichs-, Landes- und Bundesebene statt und beinhalten praktische Übungen und Theorieaufgaben aus dem gesamten Gebiet der Ersten Hilfe und Sanitätsdienstausbildung.

An insgesamt sieben Stationen waren Einzel-, Partner-, Gruppen- und Theorieaufgaben zu bewältigen. Über die Qualität der erbrachten Leistungen urteilten Ausbilder, die als Schiedsrichter eingesetzt wurden. Für ein realistisches „Erlebnis“ der Einsatzkräfte sorgten die Mimen des Notfalldarstellungsteams von Angela Braun. In diesem Jahr konnte auf Kreisebene die Bereitschaft aus Neubulach zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz belegen. Hierfür wurde sie mit einem Gutschein für notfallmedizinische Ausrüstung belohnt. Auf den weiteren Plätzen folgten die Helfer der Bereitschaften Oberes Enztal, Rohrdorf/Ebhausen und Nagold/Wildberg. Nach Abschluss des Parcours, der im Gebäude der DRK-Kreisgeschäftsstelle aufgebaut war, wurden die Teilnehmer mit einem



Eine „Schnittverletzung“ wird versorgt.

leckeren italienischen Nudelgericht von den Helfern des Ortsvereins Calw versorgt. Vera Riffel und Holger Maisenbacher von der Kreisbereitschaftsleitung führten am Nachmittag die Siegerehrung durch und bedankten sich bei allen Helfern und Teilnehmern für ihr Engagement.

Jens Müller



Die Teilnehmer des Leistungswettbewerbes.

Landkreis Calw

Sinkende Zahl an DRK-Fördermitgliedern

Die Rotkreuzarbeit im Landkreis Calw wird zu großen Teilen durch Fördermitgliedsbeiträge ermöglicht. Mit den Mitgliedsbeiträgen wird der ehrenamtliche Einsatz von Helferinnen und Helfern in den Bereitschaften, in der Sozialarbeit, im Jugendrotkreuz, in der Notfallnachsorge und Rettungshundestaffel finanziert. Schon ab einem Förderbeitrag von 2,- Euro monatlich kann man Mitglied im Kreisverband werden. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. Die gemeinnützigen Fördermitglieds-

beiträge können sogar als Spende von der Steuer abgesetzt werden.

Der Kreisverband Calw mit seinen Ortsvereinen hat, wie viele andere Wohlfahrtsverbände auch, mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Innerhalb der letzten fünf Jahre ist die Zahl der Fördermitglieder von 13.526 auf 10.981 gesunken. Eine Mitgliederwerbemaßnahme im Sommer des Jahres 2014 soll dieser Entwicklung nun entgegen wirken.

Jens Müller

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Fördermitglieder	13.526	12.699	12.252	11.498	11.633	10.981

Entwicklung der Fördermitgliederzahlen in den Jahren 2007-2012 im Kreisverband Calw

Datenschutz

Christina Frank neue Beauftragte

Christina Frank vom Landesverband ist neue Datenschutzbeauftragte im Kreisverband Calw. Landesgeschäftsführer Hans Heinz und Kreisgeschäftsführer Alexander Huth haben hierzu einen Vertrag geschlos-

sen, der den Leistungsumfang und die konkreten Pflichten und Aufgaben regelt, die mit dieser Stellung verbunden sind. In vielen Verbänden ist dies selbst den betroffenen Datenschutzbeauftragten oft unklar.

Das Datenschutzgesetz bestimmt, dass der Datenschutzbeauftragte auf die Einhaltung der Vorschriften zum Datenschutz hinwirkt. Hinwirken deshalb, weil der Datenschutzbeauftragte die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorschriften nicht selbst vornehmen kann. Im Idealfall analysiert und kontrolliert er den Stand des Datenschutzniveaus im Unternehmen und macht der Kreisgeschäftsführung und den einzelnen Abteilungen Vorschläge zur Verbesserung oder Implementierung einer Datenschutzorganisation im Kreisverband. Der Datenschutzbeauftragte selbst hat also keine Entscheidungsgewalt, sondern ist organisatorisch der Kreisgeschäftsführung unterstellt.

Hans-Martin Schächinger



Manfred Schöttle, Datenschutzbeauftragte Christina Frank und Kreisgeschäftsführer Alexander Huth (v. l. n. r.) bei der Überprüfung der eingesetzten Mitgliederwaltungssoftware.

Bereitschaften

Notfallnachsorgedienst

Der Notfallnachsorgedienst steht mit Daniela Wurster und Kirsten Kastner unter neuer Leitung. Derzeit besteht der Notfallnachsorgedienst aus zehn ausgebildeten Helferinnen und Helfern. Alle wurden an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler in der „Fachausbildung Krisenintervention“ für diesen Bereich geschult und ausgebildet. Die Ausbildungsschwerpunkte dabei bilden die Bereiche Kommunikation, Begegnung und Umgang mit dem Tod, Kirchen/Religion/Riten sowie Rechtsgrundlagen.

Gemeinsam mit den Notfallseelsorgern aus dem Kreis Calw teilt sich der Notfallnachsorgedienst den wöchentlichen Bereitschaftsplan. Regelmäßige Gespräche mit den koordinierenden Notfallseelsorgern der drei Dekanate Calw, Nagold und Neuenbürg/Enztal fördern die gute Zusammenarbeit. Die Alarmierung beider Dienste erfolgt über die Rettungsleitstelle. Zu den Einsätzen rücken die Helferinnen und Helfer grundsätzlich zu zweit aus, da man nie weiß, was einen vor Ort erwartet. Wenn Menschen mit dem plötzlichen Tod konfrontiert werden, gibt es sehr unterschiedliche Reaktionen, oft auch sehr hef-



tige. Hier ist es gut, wenn man sich gegenseitig unterstützen kann, zumal oft auch mehrere Personen aus einer Familie betreut werden müssen.

Alle Helferinnen und Helfer möchten Menschen in schwierigen Lebenssituationen Zeit schenken, zuhören, reden, Trost geben, beten oder einfach auch nur gemeinsam die Ruhe und Stille aushalten. Kurz: Erste Hilfe für die Seele leisten. „Es ist ein gutes Gefühl, für seine Mitmenschen in der großen Not da sein und helfen zu können und zu spüren, dass diese Hilfe auch angenommen wird,“ sagt eine Mitarbeiterin. Der Not-

fallnachsorgedienst wird beispielsweise bei folgenden Anlässen aktiviert: bei akut lebensbedrohlichen Erkrankungen, Unfällen mit Schwerverletzten und Todesfällen, Brandeinsätzen, Suche von Vermissten, Evakuierungen, Suizid/Suizidversuch, erfolgloser Reanimation, plötzlichem Kindstod, zur Unterstützung beim Überbringen von Todesnachrichten, als Beistand bei der Verabschiedung Verstorbener und Begleitung bei der Identifikation Verstorbener. Die Gruppe arbeitet eng mit Rettungsdiensten, Ärzten, Polizei, Kirchen und Selbsthilfegruppen zusammen.

Der Notfallnachsorgedienst bietet Schulen, anderen Organisationen, so z. B. Hospizdiensten, oder ande-

ren Bereitschaften innerhalb des Roten Kreuzes auch die Möglichkeit, über ihre Arbeit zu berichten. So wird beispielsweise von einem Gymnasium immer wieder beim Notfallnachsorgedienst angefragt, wenn im Religions- oder Ethikunterricht „Tod und Sterben“ auf dem Unterrichtsplan steht. Dann berichtet der Notfallnachsorgedienst über seine Arbeit und bringt den Jugendlichen das Thema „Tod und Sterben“ näher.

Weitere Informationen über den Notfallnachsorgedienst erhalten Sie beim DRK-Kreisverband Calw e.V. oder direkt per Mail bei Daniela Wurster (wurster@drk-kv-calw.de) oder Kirsten Kastner (kastner@drk-kv-calw.de).

Kirsten Kastner

Schulsanitätsdienst

Kindergärten und Grundschulen zeigen Interesse

Die Vorschüler des Gültlinger Kindergartens erwarten die Koordinatorin des Schulsanitätsdienstes, Susan Reimann, bereits sehnsüchtig. Nachdem das Thema Feuerwehr schon behandelt wurde, war nun die Erste Hilfe dran. Bereits zum zweiten Mal war Reimann im Kindergarten Gültlingen zu Gast. Auch weitere Kindergärten finden das Angebot, Erste-Hilfe-Kenntnisse altersgerecht zu präsentieren, attraktiv und fragen dies zunehmend nach. Bis zu den Sommerferien soll noch in zehn weiteren Kindergärten das Programm „Pflaster Paul“ durchgeführt werden. Darin werden die Themen Trösten, Notruf, Wärmehalt und das Ver-



Die Vorschüler des Gültlinger Kindergartens freuen sich über ihre Urkunden.



Rettungsassistentin Dagmar Last versorgt einen „Patienten“.

sorgen von Wunden kindgerecht behandelt. Am meisten macht den Kindern natürlich das Arbeiten mit dem Verbandsmaterial Spaß.

Auch Grundschulen erfreuen sich immer mehr am Angebot des Kreisverbandes Calw. Es werden, zusätzlich zu den oben genannten Themen, die Abnahme des Fahrradhelmes und die stabile Seitenlage gelernt. In Gültlingen wurde auch der Beruf des Rettungsas-

sistenten vorgestellt. Rettungsassistentin Dagmar Last präsentierte den Schülern einen Rettungswagen mit Blaulicht, Martinshorn und medizinischen Geräten. Für Grundschüler der 4. Klassen hat das DRK derzeit auch das Angebot „Radfahren will gelernt sein - helfen aber auch“ im Programm. Dort lernen die Schüler, was bei einem Sturz vom Fahrrad zu tun ist.

Susan Reimann

Jugendrotkreuz

Bessere Vernetzung angestrebt

Im März fand zum ersten Mal auf Einladung von Kreisjugendleiterin Angela Braun ein Workshop zur Jugendarbeit innerhalb des Kreisverbandes statt. Eingeladen wurden hierzu die Leitungskräfte der Jugendrotkreuzgruppen auf Ortsvereinsebene sowie die Vorsitzenden der Ortsvereine und die hauptamtlichen Ansprechpartner der Kreisgeschäftsstelle.

Der Workshop sollte zum Kennenlernen und Austausch anregen. Es wurden Informationen zur aktuellen JRK-Klimahelferkampagne vorgestellt und Susan Reimann, hauptamtliche Koordinatorin des DRK für die Arbeit an Kindergärten und Schulen, präsentierte die neuen Lehr- und Lernmaterialien, die für die unterschiedlichen Altersgruppen zur Verfügung stehen. Da Angela Braun nach nun drei erfolgreichen Amtszeiten nicht wieder gewählt werden kann, muss die Position der Kreisjugendleitung in diesem Jahr neu besetzt werden. Auch dieser Punkt wurde eingehend besprochen.



Die Teilnehmer des JRK-Workshops unter Leitung von Angela Braun (4. v. l.).

Die Teilnehmer des Workshops zeigten sich begeistert und gemeinsam einigte man sich darauf, dass die Kooperation und der Austausch zwischen den einzelnen Gruppen im Kreisverband einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die nachhaltige Jugendarbeit im Verband ist. Deshalb soll in den kommenden Monaten aktiv daran gearbeitet werden, eine bessere Vernetzung der einzelnen Gruppen zu erzielen.

Jens Müller

Altensteig

Jugendrotkreuz unter neuer Leitung

Carolin und Julia Scherr sind neue Gruppenleiterinnen des Jugendrotkreuzes im DRK-Ortsverein Altensteig. Durch ihre Erfahrung, Kreativität und Leidenschaft für das Rote Kreuz soll die Jugendrotkreuzarbeit nun weiter ausgebaut und intensiviert werden. Seit über 17

Jahren sind sie im Jugendrotkreuz in leitender Funktion und in der Erste-Hilfe-Ausbildung tätig. Im 14-tägigen Rhythmus finden montags in den „geraden Kalenderwochen“ abends von 18.30 bis 20.00 Uhr im Gebäude des Ortsvereins in der Ringstraße in Al-

tensteig die Gruppenabende statt. Die derzeitige JRK-Gruppe hat sieben Mitglieder im Alter von sieben bis 16 Jahren.

Die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur „Erste Hilfe“, sondern erwerben darüber hinaus Kenntnisse, die für die Aufgaben im Deutschen Roten Kreuz gebraucht werden, z. B. wie man ein Zelt aufbaut, gemeinsam kocht, die



Julia und Carolin Scherr mit einem Teil der Altensteiger JRK-Gruppe.

Kommunikation und das Miteinander in der Gruppe fördert und Aktionen plant. Es finden aber auch Diskussionsrunden zu Themen statt, die den Jugendlichen am Herzen liegen. Es werden Ausflüge unternommen und es soll generell in allem viel Freude und Spaß dabei sein.

Gerne können Eltern mit ihren Kindern in einen Gruppenabend hinein schnuppern, sich informieren oder auch einfach gleich mitmachen. Telefonisch erreichbar sind Carolin und Julia Scherr unter 0176/41 12 47 99.

Dorothea Riegel

Unterwegs im Landkreis

Jugendrotkreuz on Tour

Eine mittlerweile fast schon zur Tradition gewordene Veranstaltung des Jugendrotkreuzes im Kreisverband Calw ist die „JRK-on-Tour“. Dabei haben die Jugendrotkreuzgruppen der einzelnen Ortsvereine die Möglichkeit, das Rote Kreuz im Landkreis kennen zu lernen. Die diesjährige „Tour“ startete nach einem gemeinsamen Brezelfrühstück und kurzweiligem Kennenlernspiel in Neubulach mit einer Erkundungsfahrt durch den Kreis. Insgesamt nahmen rund 30 Kinder und Jugendliche aus den Gruppen Neubulach, Alten-



Die Teilnehmer der „Tour“.

steig und Beihingen mit ihren Gruppenleitern teil. An der ersten Station in Altensteig wartete eine Einweisung zum Zeltbau auf die Jugendrotkreuzler. Da das Wetter der Gruppe einen Strich durch die Rechnung

steig und Beihingen mit ihren Gruppenleitern teil. An der ersten Station in Altensteig wartete eine Einweisung zum Zeltbau auf die Jugendrotkreuzler. Da das Wetter der Gruppe einen Strich durch die Rechnung

machte, wurde das Zelt kurzerhand in der Garage des Ortsvereins Altensteig aufgestellt. Hier konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Geschick, mehrere Personen auf engstem Raum zu koordinieren, unter Beweis stellen. Auf- und Abbau haben dann auch prima geklappt. Zur Stärkung wurden die Teilnehmer mit leckeren Fruchtspießen verwöhnt. Im Anschluss daran ging es nach Beihingen. Glücklicherweise bescherte Petrus dort eine Regenpause, die für das vorbereitete Quiz mit Fragen rund um den Ort genutzt werden konnte. Die Bewegung und die frische Luft machte so richtig Hunger auf die gebackenen Kuchen, die bereit standen. Die letzte Etappe des Tages führte nach Calw zur

Feuerwehr- und Rettungsleitstelle. In zwei Gruppen aufgeteilt, konnte man miterleben, wie Notrufe entgegen genommen und die Rettungsteams alarmiert werden. Besonders spannend war zu sehen, was durch einen Notruf alles in Bewegung gesetzt wird, damit Menschen in Notsituationen geholfen werden kann.

Alle Kinder, Jugendlichen und Betreuer waren sich einig, einen schönen, informativen und interessanten Tag erlebt zu haben. Die Jugendrotkreuzleitung hofft nun, dass sich im nächsten Jahr noch mehr Gruppen an der „Tour“ beteiligen können und dass sich die Wetterfee etwas freundlicher als in diesem Jahr zeigt.

Angela Braun

Enorm in Form

Aqua-Fitness in Altensteig

Es begann im Jahre 2010: Die Universität Heidelberg und das DRK führten eine bundesweite Studie zu körperlicher Aktivität im Alter durch. Auch der Kreisverband Calw beteiligte sich an der Studie. In Altensteig wurde dafür eine Wassergymnastik-Gruppe gegründet, die seither von DRK-Dozentin Sabine Anthony geleitet wird. Mittlerweile hat

sich die Aqua-Fitness in Altensteig etabliert. Die Teilnehmer schätzen die angenehme Atmosphäre im Hohenberg-Bad. „Die Stadtwerke Altensteig verwöhnen uns mit warmem Wasser. Das kommt bei meinen Aquariern besonders gut an,“ weiß die Trainerin.

Regelmäßig freitagnachmittags ist aktiv sportives Training im Wasser mit Hanteln, Brettern, Schwingstäben, Poolnudeln und Bändern angesagt. „Wasser ist ein wunderbares Trainingselement,“ meint Sabine Anthony überzeugend. „Egal ob Teenager oder Golden Oldie,“ das Wasser setzt jedem seine individuellen Grenzen,“ schmunzelt sie. „Und dass Aqua-Fitness ein Sport ist, hat sich mittlerweile auch herumgesprochen,“ fügt sie fröhlich lachend hinzu.

Alle, die sich gerne bewegen und (wieder) etwas für ihre Gesundheit tun wollen, die das Trainingselement „Wasser“ (wieder) neu entdecken möchten, sind eingeladen zum nächsten Schnuppertermin am Freitag, 13.



Das Aqua-Fitness-Angebot von Sabine Anthony (r. im Hintergrund) kommt super an!

September 2013, um 17.00 Uhr, wie gehabt im wohltemperierten Hohenberg-Bad in Altensteig. Wieder einsteiger sind herzlich willkommen und die Herren freuen sich über Verstärkung. Aqua-Fitness in Altensteig ausprobieren? Bitte einfach Frau Anthony anrufen: Tel. 07445/64 18. *Dorothea Riegel*

Impressum:

rotkreuz-aktiv/Kreisverband Calw

Redaktion:

Alexander Huth, Tel. (07051) 70 09-240

Layout:

Beate Kehrbeck

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.